

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei
Tageblatt Riesa
Herrnstr. 1237
Riesa Nr. 88

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachnummer
Riesa 1580
Verlag:
Riesa Nr. 88

Nr. 88

Sonntag, 15. April 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 15 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 20 mm breite, 2 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Ausschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenlegung oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschuß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Gortelstraße 54.

Auszeichnung für politische Kämpfer

Stiftung einer Dienstauszeichnung der NSDAP.
Neue Rangabzeichen und Uniformen für die Politischen Leiter

11 Berlin. Die Reichspropaganda-Abteilung der NSDAP. gibt bekannt:

Der Führer hat in diesen Tagen drei wichtige Anordnungen erlassen, die für die Partei, besonders aber für die Politischen Leiter, große Bedeutung haben.

Durch die erste Anordnung hat der Führer eine Dienstauszeichnung der NSDAP. gestiftet, die zweite Anordnung des Führers enthält Bestimmungen über die Einführung neuer Dienststränge und Dienstleistungsabzeichen für die Politischen Leiter, während die dritte Anordnung die Uniformen für die Politischen Leiter festlegt.

Die Dienstauszeichnung der NSDAP. hat der Führer gestiftet, um allen Parteigenossen, ganz gleich ob sie als Politische Leiter oder als Angehörige einer Gliederung oder aktiv in den angeschlossenen Verbänden tätig sind, ob sie hauptsächlich oder ehrenamtlich arbeiten, eine Anerkennung für treue Pflichterfüllung zuteil werden zu lassen.

Die Dienstauszeichnung der NSDAP. wird in drei Ausprägungen für 10, 15 bzw. 25 Jahre aktiver Dienstzeit in der NSDAP. verliehen. Sie stellt ein Ordenskreuz dar und wird

nach 10 Jahren in Bronze an einem braunen Bande
nach 15 Jahren in Silber an einem blauen Bande
nach 25 Jahren in Gold an einem roten Bande
verliehen.

Unter besonderen Umständen wird die Dienstzeit in einer Gliederung oder in einem angeschlossenen Verbande auch dann angerechnet werden, wenn die Mitgliedschaft zur NSDAP. später als die Mitgliedschaft zur Gliederung bzw. zu dem angeschlossenen Verbande erworben worden ist.

Die Stiftung dieser Dienstauszeichnung wird nicht nur denen, die bisher schon in treuer Pflichterfüllung ihre Freizeit und Kraft in den Dienst der Partei gestellt haben, eine große Auszeichnung und Anerkennung bedeuten, sondern auch laufend einen Ansporn für die Darbietung, die bereits jetzt und in Zukunft dem Volksganzen in aktiver Tätigkeit im Rahmen der Partei dienen.

Die zweite Verordnung des Führers geht von der Tatsache aus, daß bisher aus den Abzeichen der Politischen

Leiters nur seine Dienststellung erkennbar war. Es war nicht zu erkennen, ob der einzelne Politische Leiter A. B. ein Ortsgruppenleiter, eine Ortsgruppe mit verhältnismäßig leichten oder besonders schwierigen Verhältnissen leitete, ob seine Arbeitsleistung dabei durchschnittlich ist oder ob er besondere Leistungen vollbringt, ob er erst ein halbes Jahr sein Amt innehat oder bereits zehn Jahre. Um nun künftig den Politischen Leiter, der seit vielen Jahren mit stetig gleichbleibender oder wachsender Leistung ein politisches Amt in der Partei innehat, auch in seinen Abzeichen als langjährig und mit guten Leistungen in der Partei dienlich zu erkennen zu machen, hat der Führer die Trennung von Dienststrang und Dienstauszeichnung für die Politischen Leiter verfügt. Künftig wird A. B. ein Ortsgruppenleiter bei entsprechender Leistung vier oder fünf verschiedene Dienstgrade nacheinander erreichen können. Dasselbe trifft auf alle anderen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Politischen Leiter zu.

Während die Dienstgradabzeichen wie bisher sich auf dem Spiegel befinden, werden die Dienstleistungsabzeichen künftig auf der Armbinde angebracht. Die neuen Abzeichen sind einfach, schön und übersichtlich. Der Termin ihrer Einführung steht zur Zeit noch nicht fest.

Auf die Einführung neuer Uniformen für die Politischen Leiter ist vor kurzem bereits in der Presse hingewiesen worden. Der Führer hat nunmehr in seiner Anordnung festgelegt, welche Uniformarten es für die Politischen Leiter sein sollen. Den Ausführendenbestimmungen wird vorbehalten bleiben, zu bestimmen, zu welchen Gelegenheiten die verschiedenen Uniformen getragen werden dürfen bzw. müssen. Außerdem wird in den Ausführungsbestimmungen noch geregelt werden, von welchem Dienstgrad ab die Anschaffung der verschiedenen Uniformarten erlaubt oder zur Pflicht gemacht wird.

Die bisher übliche braune Farbe wird für die Uniform der Politischen Leiter beibehalten. Der Schnitt ändert sich nur in Kleinigkeiten, die den Gesamteindruck der Uniform verbessern. Die heute in Gebrauch befindlichen Uniformstücke können auf jeden Fall von den Politischen Leitern aufgetragen werden.

„Graf Zeppelin“ von seiner Deutschlandfahrt nach Frankfurt zurückgekehrt

11 Frankfurt a. M. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Freitag nachmittag von seiner Deutschlandfahrt zurückgekehrt und um 18.09 Uhr auf dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main glatt gelandet. Es befand sich um 15.43 Uhr über Suhl und um 16 Uhr über Fulda.

200 000 paradieren vor General Franco

11 Burgos. Über die große Truppenparade im Madrid, die den äußeren Abschluß des spanischen Freiheitskampfes veranschaulichen soll, werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Das besetzte Madrid wird die größte militärische Schau erleben dürfen, die Spanien jemals gesehen hat und an der nahezu alle am Kriege beteiligten Streitkräfte mit ihrer gesamten Ausrüstung teilnehmen werden. Grimalta werden moderne Panzerwagen, Hochgeschütze und Panzerabwehrkanonen zur Schau gestellt. An 200 000 Mann, voran verdiente Generale, werden an dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht und Statthalter Generalissimo Franco unter ihren herrlichen Regimenterparaden vorbeiziehen. Eine besondere Stellung werden die ausländischen Freiwilligen einnehmen, die ebenfalls in geschlossenen Formationen teilnehmen werden, um die unzerstörliche Waffenbrüderlichkeit Spaniens mit jenen Angehörigen der befreundeten Nationen zum Ausdruck zu bringen, die dazu beitragen, den Kommunismus aus Spanien zu vertreiben.

Der Zeitpunkt der Parade ist noch unbekannt. Anzeichen ist der ursprünglich in Aussicht genommene Termin, der 2. Mai, fallen gelassen worden, um Zeit für umfassende Vorbereitungen der Hauptstadt zu gewinnen, die sich langsam von den furchtbaren Schäden des roten Terrors erholt. Madrider Kreise rechnen damit, daß die Parade am 15. Mai, dem Festtag des Heiligen Pedro, des Schutzpatrons von Madrid, stattfinden wird, der von je her als der traditionelle Feiertag der Hauptstadt galt. Politische Kreise nehmen an, daß die Parade mit bedeutungsvollen Erklärungen über die zukünftige Politik des geeinten freien Spaniens zusammenfällt.

Neue englische Leimrute für Palästina

11 London. Uebergangszeit — Fünf Jahre Einwanderung von 15 000 Juden — Kritische Einstellung arabischer Kreise

11 Kairo. Nach der hier erscheinenden Zeitung „Noktana“, spricht der neue englische Vorschlag zur Regelung der Verhältnisse in Palästina von einer Uebergangszeit von zehn Jahren. In den ersten fünf dieser Jahre sollen jährlich 15 000 Juden nach Palästina einwandern dürfen, dann soll die Einwanderung ausbleiben. Nach Ablauf der zehn Jahre soll, wenn alles gut geht, die Unabhängigkeit von Palästina proklamiert werden. Nach Abschluß des Vertrages sollen die politischen Gefangenen freigelassen werden und die Verbannten zurückkehren dürfen. In den ersten zwei Jahren, in deren Verlauf die Verfassung ausgearbeitet wird, ist der Vorbehalt der Regierung dem britischen Oberkommissar vorbehalten und ein Drittel jüdischer Vertreter vorzulegen. Ferner soll jedem Ministerrat ein englischer „Berater“ beigeordnet werden. Nach Ablauf von zwei Jahren sollen dann die Vorkalbedenden allmählich einheimischen Instanzen übertragen werden, so daß nach zehn Jahren die gegebene und die ausführende Gewalt in der Hand der heimischen Bevölkerung sein soll.

Arabischer Kreise beanstanden an diesem Vorschlag von vornherein u. a., daß sich die Engländer eine Verlängerung des Zeitraumes von zehn Jahren vorbehalten für den Fall, daß nicht alles gut geht. Sie verlangen mindestens, daß das Urteil darüber, ob das der Fall ist, nicht England, sondern den Arabern zugehört wird.

Roosevelt hat keine Vollmacht zur Kriegserklärung

Amerikanische Stimmen gegen die „provokierende Haltung“ des Weißen Hauses

11 Washington. Präsident Roosevelt hielt anlässlich des Panamerikatags eine Rundfunkansprache, in der er sich als ein treuer Schüler des Kriegshelden Wilson erwiderte. Das jüngste republikanische Mitglied des Abgeordnetenhauses Comors brachte eine Vorlage ein, nach der Mitglieder des Kabinetts und des Bundeskongresses, die für die militärische Beteiligung Amerikas an einem überseeischen Krieg stimmen, als erste Frontbedingung verstehen sollen, die Vorlage nicht zuzulassen, daß der Präsident persönlich die Truppen ins Gefecht führen darf.

Unmittelbar nach der bekannten Rundfunkansprache Roosevelts anlässlich des Panamerika-Tages melden sich auch schon amerikanische Stimmen gegen die provokierende Haltung des Weißen Hauses. Der Abgeordnete Hamilton Fish stellt fest, die europäischen Mächte sollten wissen, daß Roosevelt nicht nur keine Vollmacht zu einer Kriegserklärung, sondern auch keine Macht dazu habe, die „Aggressor-nationen“ zu bestimmen, oder sie durch militärische Operationen zu isolieren.

Die Trauerfeier in Regis-Breitungen

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley überbrachte den 16 gefallenen Helden der Arbeit die letzten Grüße des Führers und des deutschen Volkes

11 Regis-Breitungen. Der Industriekreis Borna verabschiedete heute Sonnabend 16 Arbeitstameraden des Schmelzwerkes der Deutschen Petroleum A.G., die dem schweren Betriebsunglück zum Opfer gefallen sind, zu ihrer letzten Fahrt.

Auf dem würdig geschmückten Werkhof waren die 16 mit Hakenkreuzen versehenen Särge aufgebahrt, vor denen ein Kranz des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, des Gauleiters Rutschmann, der Gewerkschaft Sachlen und Thüringen und der Kreisleitung Borna niedergelegt waren. Die Teilnahme des ganzen deutschen Volkes wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Ehren Gäste aus Partei, Staat und Wirtschaft bezeugt. An ihrer Spitze waren Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Rutschmann sowie der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Ley, erschienen.

Direktor Landwehr, der Betriebsführer, gab den gefallenen Helden der Arbeit, die in der Tapferkeit und Pflichterfüllung Vorbild waren, den letzten Gruß des Wertes mit.

Dann übermittelte Gauleiter Rutschmann im Namen der NSDAP. des Gauess Sachlen und der sächsischen Regierung sowie des Stabschefs Luhe den Hinterbliebenen die herzlichste Anteilnahme. Wenn heute, so führte er aus, Werke entstehen, die notwendig seien, um uns frei zu machen vom internationalen jüdischen Druck, so bedeute das nicht, daß deshalb Raubbau mit den Menschen getrieben werden dürfe. Denn der Mensch sei das höchste Gut des deutschen Volkes. Deshalb solle auch der Tod der 16 Arbeitstameraden eine Mahnung sein. Sie hätten in der Pflichterfüllung auch ihr Leben erfüllt und seien Opfer geworden im Kampfe um das Leben als Männer der Arbeit.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley überbrachte die Grüße des Führers und der Partei und versicherte, daß das neue Deutschland die gefallenen Helden der Arbeit und ihre Angehörigen nicht vergessen werde. Es sei für sie herbe, wenn das Schicksal Menschen mitten aus der Arbeit herausreißt, die Kraft ihres Könnens und ihrer Jugend noch vieles hätten leisten können. Das sei der ewige Kampf der Menschen. Ebenso wie uns der Führer geleitet hat, das Leben männlich zu ertragen, so müßten wir auch dieses schwere Geschick ertragen. Wer diesen Sold dem Schicksal nicht bringen wolle, der werde auch niemals den Preis des Lebens haben. Das deutsche Volk werde seine

Freiheit nur erhalten, wenn es Männer und Frauen befige, die immer wieder bereit seien, ihr Leben einzusetzen. Die Männer des Betriebes forderte der Reichsorganisationsleiter auf, die Betriebsgemeinschaft noch enger zu schließen und alles darauf abzustellen, daß der Mensch das höchste Gut des deutschen Volkes sei. Dann sei auch der Tod dieser tapferen Männer nicht umsonst gewesen.

Die Weiber der Nation erlangten als letzter Gruß des deutschen Volkes. Während die Fahnen sich senkten und das „Lied vom Guten Kameraden“ erklang, wurden die Namen der gefallenen Helden der Arbeit verlesen. Dann trugen Werkstammleiter die Särge hinaus zur letzten Fahrt.

Beleid des Führers

zum Explosionsunfall bei der Deutschen Erdöl A.G. 20 000 RM. als erste Hilfe

11 Berlin. Der Führer hat an den Betriebsführer der Deutschen Erdöl A.G. West Regis-Breitungen folgenden Beleidstelegramm gerichtet:

„In tiefem Schmerz über die Nachricht von dem Explosionsunfall im Werk Regis-Breitungen der Deutschen Erdöl A.G. bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Todesopfer meine herzlichste Anteilnahme und den Beilegenden meine aufrichtigsten Wünsche für ihre Genesung zu übermitteln. Als erste Hilfe für die betroffenen Familien stelle ich den Betrag von 20 000 RM. zur Verfügung.“

Beleidstelegramm Dr. Ley und des Reichsarbeitsministers Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat an die Betriebsführung der Deutschen Erdöl A.G., West Regis-Breitungen, folgendes Telegramm gerichtet:

„Uebermitteln Sie bitte den Angehörigen der Opfer des schweren Unglücks in Ihrem Betriebe meine herzlichste Anteilnahme. Sofortmaßnahmen zur Verringerung der durch das Unglück entstandenen Not sind durch den zuständigen Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront bereits eingeleitet. Empfangen Sie selbst und Ihre Gefolgshand den Ausdruck meiner aufrichtigsten Teilnahme. Ich erwarte ausführlichen Bericht und habe weitere Hilfsmaßnahmen vorzulegen.“

Reichsarbeitsminister Seyditz hat dem Betriebsführer und der Gefolgshand des Wertes Regis-Breitungen zu dem schweren Unglück seine aufrichtigste Anteilnahme ausgesprochen.

Es ist der Krieg in ein Gew. das glückliche und hinf.

Stung kann das sein?